

29. Mai 1936

131

659/41 ST/H

136

Berlin, den 4. November 1941.

13. November 1941.

Herrn Professor Dr. Heimpel

Straßburg
Sleidanstr. 1

Sehr verehrter Herr Kollege!

681/41 ST/H

Herrn

Professor Dr. H. Heimpel

Mit den besten Grüßen:

Straßburg / Elsaß

Sleidanstr. 1

Lieber Herr Heimpel!

Ich vermag Ihre gegenwärtigen Schwulitäten, die Ihre Zeit und Kraft so sehr in Anspruch nehmen, vollauf zu würdigen und denke natürlich nicht daran, unmögliches von Ihnen zu verlangen. Das Programm von DAV, 2 ist leider noch größtenteils offen. Von den zugesagten oder in Aussicht gestellten Manuskripten liegt nur erst einiges vor; die Weimarer Vorträge, von denen wir sonst einige erhalten könnten, scheinen als Sammlung zu kommen. Von W e i g e l erwarte ich eine Fortsetzung seines Aufsatzes, würde sie aber gern erst im übernächsten Heft bringen. Bei dieser Sachlage wird der Satz des Heftes noch etwas verschoben.

9. Dezember 1941.

746/41 ST/H

Herrn Professor Dr. H. Heimpel

Straßburg/Elsaß

Sleidanstr. 1

Verehrter Herr Kollege!

Sie sagten mir als vorläufigen Ersatz für Ihren eigenen Aufsatz eine nachgelassene Arbeit von M o s t zu (wohl identisch mit den im Lupold-Aufsatz erwähnten „Studien“). Ich wäre Ihnen dankbar, wenn ich das Manuskript recht bald zur Einsicht erhalten könnte, da die Einteilung des nächsten Heftes des „Deutschen Archivs“ nicht länger aufgeschoben werden kann.

Wie ich hoffe, sind Sie über die ersten Schwierigkeiten des Straßburger Anfangs nun schon hinweggekommen. Ich danke noch gern an die